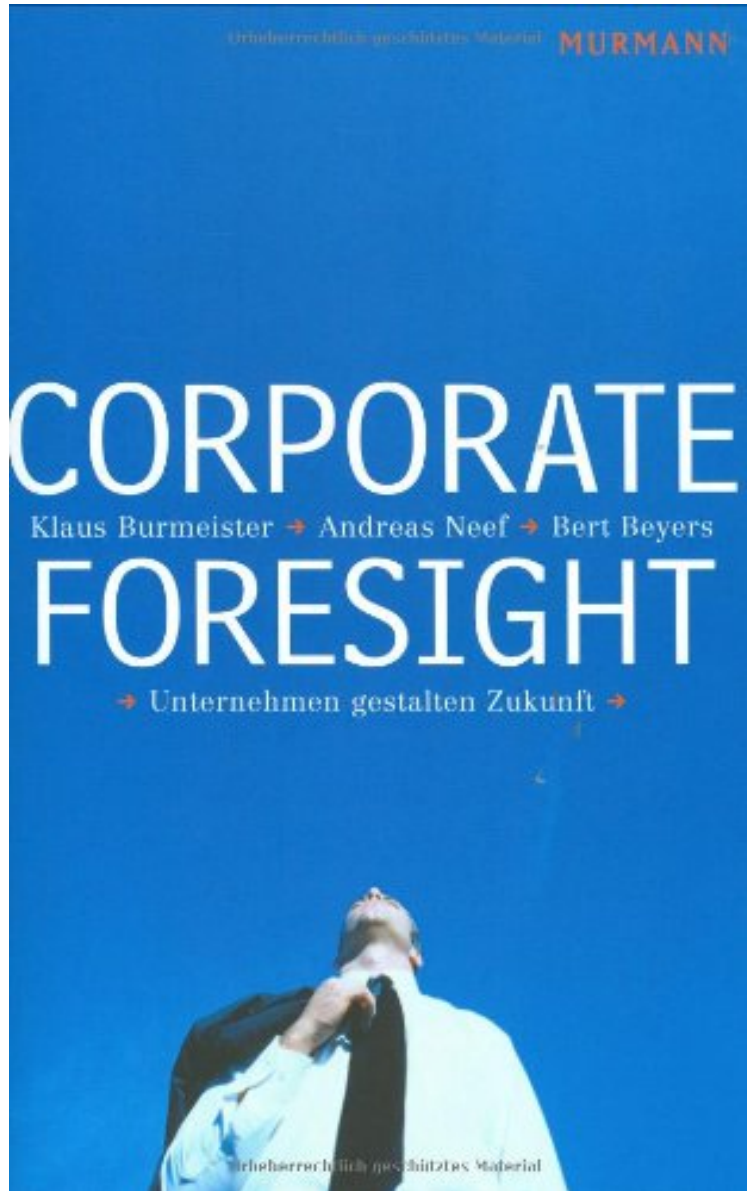


[Download] Corporate Foresight: Unternehmen gestalten Zukunft

## Corporate Foresight: Unternehmen gestalten Zukunft

Von Klaus Burmeister, Andreas Neef, Bert Beyers  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #151687 in BcherVerffentlicht am: 2004Einband: Taschenbuch195  
Seiten | File size: 75.Mb

**Von Klaus Burmeister, Andreas Neef, Bert Beyers : Corporate Foresight: Unternehmen gestalten Zukunft**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Corporate Foresight:  
Unternehmen gestalten Zukunft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine

konkrete Hilfe. Von M. Dillig hatte mir von dem Titel wesentlich mehr versprochen. Das Buch bietet keine konkrete Unterstützung bei der Anwendung von Techniken. Vielmehr wird anhand von diversen Casestudies und Interviews mit Personen versucht, Foresight zu erklären. Bei dem Versuch bleibt es auch. Der Leser wird vollständig darüber im Dunkeln gelassen, wie solche Prozesse konkret in einem Unternehmen implementiert werden, welche Techniken wie durchzuführen sind und welche Ergebnisse man erwarten kann. Im Vergleich zu den englischsprachigen Büchern, z.B. "The art of Long view" oder "Creating better futures" ist das Buch nicht viel mehr als eine Sammlung von Interviews und Fallstudien. Zwar werden verschiedene Methoden namentlich angesprochen, das wars aber auch. Es gibt auch am Ende jedes Kapitels sogenannte Kernthesen, diese wiederholen sich aber meistens und sind jeder Person, welche schon länger in einem Unternehmen arbeitet mehr als bestens bekannt. Wie z.B. "Ohne Budget geht nichts" oder "Managementunterstützung muss gegeben sein", "Kontinuität ist wichtig". Das sind klassische Rahmenparameter für den Erfolg eines jeden "Non-Profit-Thema".

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blick in die Zukunft. Von Ein Kunde. Mit dem Begriff Corporate Foresight sind die neuen Anforderungen an das Management von Unternehmen gemeint. Bei dieser unternehmensbezogenen Zukunftsforschung geht es um die Identifizierung langfristiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen, die sich auf das Unternehmen auswirken wie auch von ihm positiv genutzt werden können. In ihrem Buch Corporate Foresight widmen sich Klaus Burmeister, Andreas Neef und Bert Beyers den beiden Fragen: Wie funktioniert Corporate Foresight in den Unternehmen tatsächlich? Und: wie sollte Corporate Foresight funktionieren? Schon die Fragestellung impliziert: hier klafft eine Lücke. Und nach Lektüre des Interviews mit Berater und Autor Bernhard von Mutius, mit dem das Buch eröffnet, wird schnell klar, wo diese Lücke liegt. Wir sind verfangen in alten Denkmustern und folglich tritt von Mutius dafür ein, unser Denken auf den Prüfstand zu stellen und neu auszurichten auf ein mehrdimensionales Denken, das den Anforderungen der Wissensgesellschaft gerecht wird. In diesem Lichte gibt das Buch sodann eine Beschreibung von Corporate Foresight und der Verankerung im Unternehmen. Die in vielen Unternehmen vorherrschende Meinung, Zukunft könne vorhergesehen und berechnet werden, muss nach Lektüre von Corporate Foresight revidiert werden. Das wirklich Neue, Ereignisse, die alles verändern, haben wir nicht auf dem Radar. Das müssen Unternehmen wissen und die Grenze zwischen Wissen und Nichtwissen gilt es immer wieder auszuloten. Das Buch schließt mit einem Ausblick ins 21. Jahrhundert. Aufgezeigt werden verschiedene Entwicklungen in Wissenschaft und Technik, die Rolle, die Unternehmen dabei spielen und ihre Wechselwirkung mit der Politik. Insgesamt eine lesenswerte Lektüre, die wichtige Anreize für Innovation und Strategieentwicklung gibt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Klaus Burmeister ist Politologin und Gründerin von Z\_punkt The Foresight Company. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit Wandlungsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft und berät Unternehmen bei der Gestaltung langfristiger Unternehmenspolitik.